

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

Namens der

Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

ENNO BÜNZ

MARTINA HARTMANN

CLAUDIA MÄRTL

STEFAN PETERSEN

78. Jahrgang

Heft 2

2022

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

REGESTA IMPERII (Quellen zur Reichsgeschichte)

Bericht über den Stand und die Fortführung der Arbeiten im Jahr 2022

Modul Frühmittelalter

Regesten Karls II. des Kahlen [840/823–877]

Yanick Strauch setzte die Bearbeitung der Regesten des dritten Faszikels (870–877) der Regesten Karls des Kahlen fort, wobei bis Jahresende 2022 die Regesten der Jahre 870–875 (vollständig) und die Regesten der Jahre 875 bis 877 Oktober 6 (als Rohfassung) vorliegen. Der von Irmgard Fees überarbeitete erste Teil (849–859) des 2. Faszikels der Regesten Karls des Kahlen wurde als Work-in-progress online auf der Homepage des Projekts (www.regesta-imperii.de) publiziert. Die rund 250 Regesten der Jahre 860 bis 864 wurden hinsichtlich der Literaturangaben und Zitierweisen vereinheitlicht und durch die Einarbeitung der neueren Literatur aktualisiert.

Regesten Ludwigs II. des Stammlers [877–879]

Die Arbeit an den Regesten Ludwigs II. des Stammlers (877–879) wurde durch Magdalena-Maria Berkes an der Arbeitsstelle in Marburg fortgeführt. Die Sichtung des Quellenmaterials ergab einen Gesamtbestand von 163 Regesten, der um eine Urkunde ergänzt werden konnte, die im grundlegenden Editionswerk von Henri Bautier noch nicht verzeichnet worden war. Die Arbeit an den Sachkommentaren wurde fortgeführt.

Regesten Hochburgunds [855–1032]

Herbert Zielinski hat Ende 2021 mit der Arbeit an den Regesten des letzten Rudolfingers Rudolf III. (993–1032) begonnen. Die vordringlichste Aufgabe bestand darin, die unterschiedlichen Quellenbestände (Diplome, königliche Konsensurkunden und königliche Chartae) sowie die sog. historiographischen Regesten, zu denen noch Urkunden Ottos III., Heinrichs II. und Konrads II. (bis 1032) für burgundische Empfänger hinzukommen, zu sammeln und in eine verlässliche chronologische Ordnung zu bringen. Zu Beginn des Jahres konnten die Regesten Konrads „des Friedfertigen“ mit Bibliographie, Listen und Register als Work-in-progress online veröffentlicht werden.

Regesten Aquitaniens [814–864]

Die Fertigstellung des unter der Leitung von Prof. Dr. Philippe Depreux (Hamburg) stehenden Kooperationsprojekts zu einem deutsch-französischen Band mit den Regesten Pippins I. und Pippins II. von Aquitanien hat sich verzögert.

Papstregesten [800 (795)–911]

An der Arbeitsstelle Erlangen stellte Veronika Unger die Regesten von Teilband 1 (795–844) fertig; die Drucklegung erfolgt im ersten Halbjahr 2023. Parallel dazu nahm sie die Arbeiten am Teilprojekt „Papstregesten 731–795“ auf, wofür mit der Aufarbeitung der im *Liber pontificalis* erwähnten Tätigkeiten der Päpste begonnen wurde.

Der von Klaus Herbers bearbeitete Teilband 2,3 mit den Regesten Hadrians II. (867–872), inkl. Gesamtregister, ist im Oktober 2021 erschienen. Die Regesten der Päpste von Marinus I. bis Sergius III. (882–911) befinden sich in Bearbeitung. Es liegen rund 280 Regesten vor, bei denen sukzessive mit der Ergänzung der neueren Literatur begonnen wurde. Für die Päpste Marinus I. bis Stephan V. wurden ca. 120 zu ergänzende Regesten eruiert.

Modul Hochmittelalter*Papstregesten [1024–1058]*

Die Arbeit an den Regesten Benedikts X., Nikolaus' II., Honorius' (II.) und Alexanders II. wurde von Karl Augustin Frech fortgesetzt. Nachdem im Vorjahr bereits ca. 1650 Regesten (vorläufig) fertiggestellt waren, kamen in diesem Jahr ca. 40 arbeitsintensive Stücke hinzu, sodass inzwischen 1690 Regesten auf einer ersten Textstufe bearbeitet sind. Aufwendig war vor allem die Erschließung von 25 Regesten aufgrund bisher unveröffentlichter Dokumente (überwiegend Libellar-Urkunden) des Diözesanarchivs in Lucca. Die Erstellung von Regesten ist damit weitgehend abgeschlossen; neue Stücke können allenfalls als Zufallsfunde aus noch nicht erschlossener Literatur bzw. bei der Bearbeitung kanonistischer Quellen auftauchen. Außerdem wurden Nachträge und Ergänzungen zu den früheren Bänden angefertigt, was zur Abfassung von knapp 30 neuen Regesten und ca. 130 Ergänzungen zu veröffentlichten Regesten führte.

Regesten Heinrichs III. [1039–1056]

Nach dem Abschluss der Arbeit an den umfangreichen Regesten der Mitregierungszeit Heinrichs III. wurden die Regesten bis 1041 fertiggestellt (inklusive Kommentare; vorbehaltlich einiger notwendiger Ergänzungen).

Regesten Heinrichs V. [1106–1125]

Korrigierte Entwürfe der Regesten liegen bis zum Jahr 1111 vor. Die Kommentierung der Urkundenregesten kann Dank enger Zusammenarbeit mit den MGH und regelmäßigen Aktualisierungen der dort bearbeiteten Urkunden Heinrichs V. nun auch schneller vorangetrieben werden.

Papstregesten [1181–1198]

Die Arbeit an den Regesten für den zweiten Band zum Pontifikat Coelestins III. wurden weitgehend abgeschlossen, sodass die Publikation 2023 erfolgen kann. Für den Band zum Pontifikat Paschalis' II. führte Viktoria Trenkle die Materialsammlung für die Empfängerregion Italien weiterhin entlang der Italia Pontificia fort.

Modul Spätmittelalter*Regesten Albrechts I. [(1255/1282) 1298–1308, AT]*

Aktuell erfolgt die Bearbeitung der Herzogszeit Albrechts I. durch den Projektleiter Dr. Paul Herold (Wien, ehrenamtlich), wobei der Fokus auf den historiographischen Nachrichten liegt, insbesondere auf den Ereignissen rund um die Schlacht von Göllheim. Zudem wurde die systematische Ordnung der zahlreichen Inserte in späteren Herrscherurkunden weitergeführt.

Regesten Heinrichs VII. [1288/1308–1313]

Im Berichtszeitraum wurden die Arbeiten an mehreren Regestenheften vorangetrieben bzw. abgeschlossen: Miriam Weiss konnte die Arbeiten an der österreichischen Überlieferung abschließen, die Publikation der Regesten erfolgte 2021 in einem eigenen Heft. Michel Margue arbeitete gemeinsam mit Timothy Saleme und Emilie Mineo (beide Universität Luxemburg) an der Fertigstellung der Regesten aus dem Archivio Diocesano in Pisa. Die Publikation verzögerte sich durch notwendige Nachkontrollen im Archiv. Die Publikation erfolgt zum Jahresende 2022. Christina Abel erarbeitete parallel ein Heft aus einem Turiner Teilbestand (den Ratsprotokollen aus dem kaiserlichen Rat), das ebenfalls zum Jahresende 2022 erscheint. Miriam Weiss begann nach der Publikation des Österreich-Heftes mit der Aufarbeitung der historiographischen Belegstellen; die Publikation einer ersten Lieferung historiographischer Regesten ist für 2023 terminiert.

Neben den Arbeiten im Archivio Diocesano in Pisa für Heinrich VII. und Ludwig den Bayern wurden durch Christina Abel die Archivrecherchen im Archivio di Stato di Firenze und in der Biblioteca Nazionale di Roma für alle Spätmittelalterprojekte vorangetrieben (Florenz) bzw. abgeschlossen (Biblioteca Nazionale Rom).

Im September 2022 veranstaltete die Arbeitsstelle gemeinsam mit Giuseppe Cusa von der Universität Siegen, dem Centre Luxembourgeois de Documentation et d'Études Médiévales (CLUDEM) und der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz zudem eine internationale Tagung zum Thema „Heinrich VII. und das Reich nördlich der Alpen“ mit Beteiligung von Wissenschaftler*innen aus Deutschland, Luxemburg und Tschechien. Die Tagung griff damit eine große Forschungslücke auf, die auch die Bearbeitung der Regesten regelmäßig erschwert. Die elf Tagungsbeiträge sollen in einem von Christina Abel und Giuseppe Cusa betreuten Sammelband veröffentlicht werden.

Miriam Weiss erstellte gemeinsam mit den studentischen Hilfskräften Dunja Dvorzak und Steffen Uhl ein digitales Lerntool zu den Regesta Imperii und zur Erarbeitung von Urkundenregesten, mit dem das grundwissenschaftliche und archivpraktische Angebot der Plattform „ad fontes“ (Universität Zürich) um die Technik des Regestierens erweitert wird.

Regesten Ludwigs des Bayern [1314–1347]

Im Berichtszeitraum setzte Doris Bulach die Arbeiten an Heft 15 (Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein) fort. Dabei erfolgten 2022 Archivreisen nach Hannover (Niedersächsisches Landesarchiv, Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek), Köln (Stadtarchiv), Aachen und Siegen (Stadtarchive). Durch die Recherchen hat sich die Zahl der Regesten um 37 auf 346 Nummern erhöht. Die Literaturrecherche wurde überwiegend abgeschlossen, dazu erfolgten erste Korrekturdurchläufe der Regesten. Parallel zu den Arbeiten an Heft 15 wurden Regesten für das geplante Italienheft erstellt, wobei die Bearbeitung der Regionen Lombardei und Piemont abgeschlossen werden konnte. Nach Archivrecherchen in Mainz (Diözesanarchiv, Stadtarchiv) und Kaiserslautern (Stadtarchiv) konnte Magdalena Weileder die Regesten von Heft 14 (Rheinland-Pfalz) weitestgehend fertigstellen. Die Drucklegung wird sich wegen der Elternzeit der Bearbeiterin verzögern. Sigrid Oehler-Klein konnte die Arbeiten an Heft 13 (Hessen) abschließen, das zu Jahresbeginn 2023 erscheint.

Regesten Wenzels [1376/78–1400/1419, AT]

Der Projektleiter Prof. Dr. Ivan Hlaváček (Prag, ehrenamtlich) setzte die Bearbeitung des böhmischen Materials für die Zeit bis 1400 fort. Als besonders aufwendig erwies sich das Registrum der Hoftafeln mit mehr als 100 Mandaten, die zahlreiche zu verifizierende Ortsangaben enthalten.

Nach der im Vorjahr erfolgten Fertigstellung der Regesten aus Beständen Baden-Württembergs für die Jahre 1369 bis 1379 durch den Projektmitarbeiter Dr. Karel Hruza (Wien) wurden die vorliegenden Regestenentwürfe für die Jahre 1380 bis 1418 zunächst formal den Regesten Kaiser Sigismunds angepasst. Aktuell erfolgt nun die inhaltliche Angleichung unter Rückgriff auf die Vorlagen (überwiegend Fotografien und Scans der Originale) oder die Kopialüberlieferung.

Regesten Kaiser Sigismunds [1410–1437, AT und CZE]

Die Fertigstellung der Bände 4, 5, und 6 der „Regesten Kaiser Sigismunds“ (Leitung: Dr. Petr Elbel, Brunn) zu Prag und Mittelböhmen hat sich aufgrund der Verhinderung der Herausgeber bedauerlicherweise weiterhin verzögert, jedoch sollen die Bände 4 und 5 im Frühjahr 2023 bei der ÖAW-Publikationskommission und dem FWF zur Begutachtung eingereicht werden. Dank der Unterstützung eines kleinen Forschungsprojekts der Universität Brunn konnte Dr. Stanislav Bárta mit der Erarbeitung der Regesten Sigismunds aus Nürnberger Beständen beginnen.

Der Fokus der Arbeiten zu Sigismund lag in Wien und Brünn auch 2022 auf den Drittmittel-Projekten: Im Rahmen des bilateralen Projekts „Kaiser Sigismund und Bayern“ (Leitung: Dr. Petr Elbel [Wien], Prof. Dr. Irmgard Fees [München]) wurden die Archivrecherchen abgeschlossen und zügig an dem ersten Regestenband aus Beständen des Bayerischen Hauptstaatsarchivs sowie an einer Monographie über die Beziehungen Sigismunds zu Bayern gearbeitet. Nach der bedauerlichen Ablehnung des Fortsetzungsantrags ist eine neuerliche Einreichung (DFG und FWF) für 2023 geplant. In Brünn wurde vorrangig an dem thematischen Projekt EXPRO über Konflikte in der Zeit der letzten Luxemburger gearbeitet (Leitung: Dr. Klara Hübner [Brünn], Dr. Pavel Soukup [Prag]).

Regesten Albrechts II. [1438–1439, AT]

Der Schwerpunkt der Arbeiten des Projektleiters Dr. Petr Elbel (Brünn, ehrenamtlich) lag 2022 auf der Monographie über die Herrschaft Albrechts II. (V.) in Mähren sowie der Mitarbeit an der Ausstellung im Stift Klosterneuburg „Gotteskrieger. Der Kampf um den rechten Glauben rund um Wien im 15. Jahrhundert“. Aus diesen Tätigkeiten erwuchsen auch mehrere Vorträge, die sich den Hussitenkriegen (Klosterneuburg, Marchegg), Berthold von Mangeln (Tagung „Grey Eminences in Action“, Wien), den Finanzen Albrechts V. (Workshop „Diplomata pecuniaria“, Brünn) und der konflikträchtigen Herrschaft Albrechts (Leeds) widmeten.

Regesten Friedrichs III. [1440–1493, D und AT]

Der 1. Band der „Regesten Kaiser Friedrichs III.“ aus Beständen des Wiener Stadt- und Landesarchivs (Leitung: Prof. Dr. Christian Lackner, Wien), bearbeitet von Dr. Kornelia Holzner-Tobisch (Projektmitarbeiterin, Wien) und Prof. Dr. Ferdinand Opll (freier Mitarbeiter), wurde weitgehend fertiggestellt. Der Band mit 305 Regesten umfasst die Königszeit bis Dezember 1451. Eine Besonderheit der Wiener Überlieferung sind in diesem Zeitraum die zahlreichen königlichen Interventionen bei individuellen Problemlagen (Verheiratung, Gewalttätigkeit, Erbschaftsprobleme, widerrechtliche Gefangennahme usw.), die überraschende Einblicke in den städtischen Alltag bieten; in Einzelfällen haben sich sogar die entsprechenden Bittschriften an den König erhalten. Die Einreichung zur Begutachtung bei der ÖAW-Publikationskommission sowie dem FWF ist für 2023 geplant.

Besonders erfreulich ist das Erscheinen der von Dr. Daniel Luger (ehrenamtlicher Bearbeiter des letzten Regestenbands mit Urkunden aus dem HHStA) bearbeiteten Edition „Das ‚Königliche Gerichtsbuch‘ des Michael von Pfullendorf aus den Jahren 1442 bis 1451. Zu den Anfängen des Kammergerichts am römisch-deutschen Königshof (Quellen und Forschungen zur Höchsten Gerichtsbarkeit im Alten Reich 77, Wien / Köln 2022)“. Zudem widmen sich zwei seiner im Berichtsjahr erschienenen Publikationen dem Supplikenwesen am spätmittelalterlichen Herrscherhof und dem Humanismus am Königshof Friedrichs III.

An der **Berliner Arbeitsstelle** brachte Jörg Feuchter zusammen mit Marianna Spano die Kurzregesten zur Region Lombardei zur Publikation. Die Arbeiten für das Regestenheft „Mittelfranken“ setzte er fort, insbesondere hinsichtlich der zusätzlich einbezogenen Nürnberger Adelsarchive (u. a. Bestände aus den Familienarchiven im Historischen Archiv des Germanischen Nationalmuseums). Zudem arbeitete er weiter an einer Buchveröffentlichung über die Judenpolitik Friedrichs III., die in den RI-Beiheften erscheinen soll. Hierzu ergaben sich durch einen Quellenfund im Staatsarchiv Nürnberg im Januar 2022 bemerkenswerte neue Aufschlüsse, deren Erarbeitung jedoch auch eine Verzögerung des Abschlusses bewirkt.

Petra Heinicker schloss die Arbeiten an Band 36 („Westfalen“) im Berichtszeitraum ab. Das Manuskript wurde von Volker Manz zum Druck vorbereitet und erschien im Februar 2022. Im Berichtszeitraum führte ein Werkvertragsnehmer im Auftrag der Arbeitsstelle Recherchen im Bayerischen Hauptstaatsarchiv München durch. Bislang konnten über die bereits in der Reihe der Regesten Kaiser Friedrichs III. publizierten Urkunden hinaus viele hundert weitere Friedrich III.-Urkunden nachgewiesen werden. Parallel zu den genannten Recherchen führte Petra Heinicker die Arbeiten am Manuskript mit den Urkunden aus der Bestandsgruppe „Kurbayern“ fort. Mit Unterstützung studentischer Hilfskräfte wurde die Aktualisierung der „Urkunden-Datenbank Friedrich III.“, der Materialsammlung für die „Regesten Kaiser Friedrichs III.“, fortgeführt.

Johannes Deißler setzte an der **Mainzer Arbeitsstelle** die Bearbeitung der Bestände des Hauptstaatsarchivs Stuttgart (HStA Stuttgart) fort. Ein Großteil der ca. 450 Regesten des ersten Heftes (1440–1469) liegt im Entwurf vor, Literatur und Kommentierung sind noch zu ergänzen. Steffen Krieb arbeitet weiter an Heft 5 der Regesten Friedrichs III. aus Nürnberger Archiven auf Grundlage der von Dieter Rübsamen erstellten Materialsammlung. Von den 330 Regesten sind 180 Regesten inkl. Literatur und Kommentierung fertiggestellt, für ca. 80 weitere liegen Entwürfe vor. Das Manuskript der von Konrad Krimm erarbeiteten Regesten aus dem Generallandesarchiv Karlsruhe wurde von den Herausgebern Paul-Joachim Heinig und Johannes Helmrath gründlich durchgesehen und zur weiteren Bearbeitung zunächst an die Mainzer Arbeitsstelle weitergeleitet, wo der Arbeitsstellenleiter – auch mit Hilfe eines von der Arbeitsstelle an der BBAW finanzierten Werkvertrags – Korrekturen, Vereinheitlichungen und Änderungsvorschläge in die Datei einarbeitet. Mit der Fertigstellung des Manuskripts ist 2022 zu rechnen, die Publikation ist für das erste Halbjahr 2023 geplant.

Bei der Bearbeitung des Hefts „Unterfranken“ durch Paul-Joachim Heinig stand 2022 die Einarbeitung der Parallelüberlieferung in die bereits vorliegenden Regestenentwürfe im Fokus. Parallel dazu wurde die systematische Formulierung neuer Regesten sowie deren sachliche und bibliographische Kommentierung, die Namensidentifizierung etc. fortgesetzt, wobei sich eine nochmalige Vermehrung um 13 auf insgesamt 343 Regestennummern ergab.

Regesten Maximilians I. [1486/93–1519, AT]

Die Projektleiterin Ass.-Prof. i.R. Dr. Inge Wiesflecker-Friedhuber und der stv. Projektleiter Dr. Manfred Hollegger (beide Graz, ehrenamtlich tätig) setzten die Ergänzungen und Korrekturarbeiten an den Bänden 5/1 und 5/2 (1505–1507) im Berichtsjahr fort. Von Inge Wiesflecker-Friedhuber wurde für Band 5 die „Amtliche Sammlung der eidgenössischen Abschiede“ (Bd. 3/2) neu registriert.

Der Projektmitarbeiter Dr. Markus Gneiß (Wien) hat mit der Arbeit für den 6. Band der RI XIV zum Jahr 1508 begonnen, der nur ein Jahr – statt bisher drei – umfassen soll, und konnte bereits 143 Regesten für den Teilband 6/1 vorlegen, die bis Mitte Februar 1508 reichen. Auch Dr. Christa Beer (freie Mitarbeiterin) hat für Band 6 mit der Regestierung italienischer Gesandtenberichte begonnen. Dr. Angelika Schuh (freie Mitarbeiterin) konnte die Rohfassung des Registers der Bände 3/1 und 3/2 fertigstellen, wobei alle Lemmata zugleich für das abschließend geplante kumulierte Gesamtregister erfasst wurden.

Ein Schwerpunkt lag im Berichtsjahr auf den aufwendigen Arbeiten an der 2., grundlegend überarbeiteten Auflage des 2005 im Kohlhammer Verlag erschienenen Taschenbuchs „Maximilian I. (1459–1519). Herrscher und Mensch einer Zeitenwende“ von Manfred Hollegger, für die Markus Gneiß als Koautor gewonnen werden konnte. Zudem erfolgten – in Kooperation mit der Universität Innsbruck – die redaktionellen Arbeiten am Tagungsband des Maximilian-Symposiums im Jubiläumsjahr 2019 „Maximilian I. (1459–1519). Person, Brüche und Umbrüche einer Brückenzeit“, die weitgehend abgeschlossen werden konnten.

Italienprojekt der spätmittelalterlichen Teilprojekte

Bis zum Beginn der Elternzeit im Juni 2022 konnte Marianna Spano Archivrecherchen in Novara (Archivio di Stato und Archivio storico Diocesano) und Masino (Archivio privato Masino-Valperga) unternehmen und mit der Erstellung eines Überblicks über Kleinarchive bzw. Institutionen in verschiedenen Regionen beginnen, die für die RI-Arbeitsstellen chronologisch relevant sind. Darüber hinaus wurden Werkverträge an italienische Kolleg*innen für Erhebungen in Venedig-Treviso (abgeschlossen), Emilia Romagna (Quellensammlung und Bibliographie, abgeschlossen), Siena und Florenz (Quellensammlung in Bearbeitung) vergeben, sowie Fernanfragen in verschiedenen Archiven nach Bedarf der Projekte und zur Vorbereitung zukünftiger Dienstreisen gestellt. Zusammen mit Jörg Feuchter wurden Kurzregesten der FrideRICiana aus Archiven der Lombardei als Work-in-progress online publiziert.

Regesta Imperii Online

Unter der Leitung von Dieter Rübsamen konnten im Berichtszeitraum über 220.000 weitere Titel in den RI OPAC aufgenommen werden, sodass nun insgesamt rund 2,7 Mio. Einträge verfügbar sind. Dies ist vor allem der sehr guten Kooperation zwischen Herrn Rübsamen und den Hilfskräften der

Mainzer Arbeitsstelle zu verdanken. 14.000 Titel wurden im Berichtszeitraum außerdem von der Berliner Arbeitsstelle beigesteuert. Die von Victor Westrich entwickelte OAI-PMH API Schnittstelle zum RI OPAC wurde inkl. Dokumentation veröffentlicht und um das Zitationsformat BibTeX ergänzt.

Im Berichtsjahr wurden Heft 12 der Regesten Ludwigs des Bayern, Heft 36 der Regesten Friedrichs III. und der Regestenband zu Papst Hadrian II. in die Regestendatenbank integriert. Als „Work-In-Progress“-Bestand wurden die seit 2016 vor allem im Rahmen des Italienprojektes erarbeiteten Regesten zu Heinrich VII. erstmals in die Regestendatenbank integriert und unter RIplus veröffentlicht. Als Beitrag zur RIplus wurden zudem die von Dr. Anna Jagos im Rahmen des Projekts „FEMPOW – Female power. The ruling practices of royal consorts descending from the House of Luxembourg (1292–1442)“ (Luxemburg) erarbeiteten Regesten zu den Herrscherinnen des Hauses Luxemburg von Yannick Pultar und Victor Westrich in die Datenbank eingepflegt. Die gemeinsame Präsentation beider Projekte erfolgte am 29. März 2022 unter dem Titel „Mächtige Königinnen, renitente Bischöfe und rechtsuchende Markgrafen“ als digitale Veranstaltung.

Steffen Krieb (Mainz)

Kornelia Holzner-Tobisch (Wien)